



Autor, freier Journalist  
Mitglied im Verband  
Deutscher Zeitungs-  
Journalisten

Politik wagen,  
erleben und  
gestalten

**UfSS**

Ein Programm  
das in Europa  
unvergleichbar  
ist



**Dieter Neumann**

# Union für Soziale Sicherheit

## Eine Partei stellt sich vor

**info@ufss.de**  
**www.ufss.de**



2009 traf Dieter Neumann, Lehrte, Autor und freier Journalist - Mitglied im Verband Deutscher Zeitungsjournalisten - die Entscheidung eine Partei zu gründen, die es in dieser Form kein zweites Mal in Deutschland gibt.

Unter dem Pseudonym „Agenda 2011-2012“ wurde der Öffentlichkeit im Mai 2010 ein Sanierungsprogramm mit einem Finanzrahmen von 275 Mrd. Euro vorgestellt, das für ausgeglichene Haushalte und Rückführung der Staatsschulden steht.

Die Initiative Agenda 2011–2012 engagiert sich in erheblichem Umfang in der Gesellschaft. Sie setzt neue politische Akzente in Information, Aufklärung und Gestaltung des politischen Lebens. Sie trägt mit ihrer Arbeit in besonderem Maße zur Sanierung des Staatshaushaltes und der Rückführung der Staatsschulden bei.

Im Mittelpunkt steht der Wunsch Menschen aus der Armut zu helfen, eine Stärkung des Mittelstandes, bessere Möglichkeiten für Bildung und Ausbildung zu erreichen, Talente und Nachwuchs zu fördern und aus der Arbeit nachhaltige Impulse für die Gesellschaft zu geben.

Parallel dazu entstand die Onlinezeitung „Agenda News“, die internationale und nationale Nachrichten auswertet und darauf in die Zukunft weisende Antworten gibt.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit wurden 1.000 Personen des öffentlichen Lebens schriftlich über die Inhalte von Agenda 2011-2012 informiert. Nach einer sehr erfolgreichen Testphase von 5 Jahren stellt sich die 2009 geplante „Union für Soziale Sicherheit“ zur Wahl.

Für die Umsetzung des Programms werden Bürgerinnen und Bürger gesucht, die uns als Mitglieder, Gründungs- und Fördermitglieder oder Spender unterstützen - herzlich willkommen.

Union für Soziale Sicherheit  
Dieter Neumann

Und hier einige Informationen und Schwerpunkte:

		UFSS
Zivilgesellschaft		81.600.000
Beschäftigte		41.600.000
Rentner		20.000.000
Kinder/Jugendliche		20.000.000
Arme Kinder	(10%)	2.000.000
10 % Reiche		8.000.000
besitzen 6 Billionen Euro Bar- und 6 Billionen Euro Immobilienvermögen.		

2016 besitzen 2 % der Menschen 98 % des Weltvermögens.

**Bruttoinlandsprodukt 2013 in Mrd. Euro:**

<b>Arbeitnehmerentgelte</b>	<b>1.417</b>
<b>Unternehmens- und Vermögens-Einkommen</b>	<b>695</b>
<b>Volkseinkommen</b>	<b>2.112</b>
<b>Produktions- und Importabgaben, Subventionen</b>	<b>277</b>
<b>Abschreibungen</b>	<b>408</b>
<b>Brutto-Nationaleinkommen</b>	<b>2.798</b>
<b>Primäreinkommen</b>	<b>62</b>
<b>Bruttoinlandsprodukt</b>	<b>2.735</b>
<b>(Quelle Wikipedia)</b>	

<b>Arbeitnehmerentgelte Mrd. Euro</b>	<b>1.417</b>
<b>Sozialbeiträge der Arbeitnehmer</b>	<b>255</b>
<b>Bruttolöhne und Gehälter</b>	<b>1.161</b>
<b>Abzüge der Arbeitnehmer:</b>	
<b>Sozialbeiträge 2013</b>	
<b>Lohnsteuer</b>	<b>187</b>
<b>Nettolöhne und Gehälter</b>	<b>773</b>
<b>Pro Arbeitnehmer Brutto 3.164, Netto</b>	<b>1.727</b>
<b>187 Mrd. Lohnsteuern = 13,3%</b>	

**Verteilung der Stundenlöhne 2008 bis 8,50 Euro (abhängige Beschäftigte, Teilzeit und Minijobs)**

<b>unter 5 Euro</b>	<b>1.149.077</b>
<b>unter 6 Euro</b>	<b>2.113.036</b>
<b>unter 7 Euro</b>	<b>3.400.090</b>
<b>unter 8 Euro</b>	<b>4.970.099</b>
<b>unter 8,50 Euro</b>	<b>5.834.322</b>
<b>unter 8,50 Euro – gesamt</b>	<b>17.467.753</b>
<b>Über 8,50 Euro – gesamt (Quelle: Statista)</b>	<b>25.889.439U</b>

**Deutschland ist das Niedriglohnland Nummer Eins in Europa. Abhängig Beschäftigte, Niedrig- und Dumpinglöhne, Minijobs, Leiharbeit, Werkverträge drücken auf das Lohnniveau.**

<b>Bruttoinlandsprodukt in Milliarden Euro</b>	<b>2.735</b>
<b>+ Wareneinsatz</b>	<b>1.325</b>
<b>+ Kalkulationsaufschlag</b>	<b>1.600</b>
<b>Umsatz in Mrd. Euro</b>	<b>5.650</b>
<b>Bruttoinlandsprodukt 2013 Mrd. Euro</b>	<b>2.735</b>

<b>Staatsschulden</b>	<b>2.159</b>
<b>Schuldenobergrenze 60 % v. BIP</b>	<b>1.641</b>
<b>Staatsüberschuldung</b>	<b>518</b>
<b>Investitionstau</b>	<b>320</b>
<b>Bedeutet ein Finanzierungsvolumen von Mrd. Euro (Quelle: Statista).</b>	<b>838</b>

**Unternehmer stehen für einen Umsatz von rund 5.650 Mrd. Euro, die Regierung verwaltet 2.159 Mrd. Euro Schulden.**

**2013 lagen die Einnahmen aus der Mehrwertsteuer bei 849 Mrd. Euro (7% und 19%). Davon flossen 131 Mrd. Euro in die Staatskasse. Unternehmen erhielten 740 Mrd. Euro als Vorsteuern zurück. Würden Unternehmen nur 6% statt 7% und 18% statt 19% vergütet,**

UFSS

Gesetzliche Mindestlöhne pro Stunde in der Europäischen Union: Oktober 2013

Luxemburg	11,1 Euro	
Frankreich	9,43 Euro	
Belgien	9,1 Euro	
Niederland	9,07 Euro	
Irland	8,65 Euro	
Großbritannien	7,08 Euro	(Quelle: Statista)

Lohnnebenkosten auf 100 Euro Brutto-Verdienst in den Mitgliedsstaaten der EU im Jahr 2013.

Schweden	51 Euro	
Frankreich	47 Euro	
Belgien	47 Euro	
Litauen	42 Euro	
Italien	41 Euro	
Slowakei	38 Euro	
Spanien	37 Euro	
Estland	37 Euro	
Tschechien	37 Euro	
Österreich	37 Euro	
Euro-Zone	35 Euro	
Ungarn	32 Euro	
Niederland	32 Euro	
EU	31 Euro	
Griechenland	30 Euro	
Rumänien	30 Euro	
Finnland	28 Euro	
Portugal	27 Euro	
Deutschland	26 Euro	(Quelle: Statista)

Veränderung der tariflichen Stundenverdienste

Nominallohn 2012 - 2,9%, 2013 - 2,4%, 2014 - 2,6% Erste Quartal

Reallohn 2012 - 1,8%, 2013 - 1,5%, 2014 - 1,7% Erste Quartal

**Niedriglöhne erzeugen zwangsläufig Niedrigrenten.**

**Jeder Niederländer erhält eine Grundrente von 1.050 Euro, Eheleute je 746 Euro - ob er gearbeitet hat oder nicht.**

**Wer in Deutschland 45 Jahre ununterbrochen in die Rentenkasse eingezahlt hat erhält eine Durchschnittsrente von 1.150 Euro.**

**Wer in Deutschland nicht durchgehend gearbeitet hat erhält eine Durchschnittsrente von 786 Euro (West) und 866 Euro (Ost).**

**4 Millionen Rentner erhalten eine Bruttorente von unter 500 Euro und 5,45 Millionen eine Bruttorente von unter 700 Euro. Ihnen wird zugemutet ein Leben unter dem Hartz-IV-Regelsatz von 791 Euro zu führen. Lebensleistung!**

**Das Sanierungsprogramm von 275 Mrd. Euro stellt eine langfristige Finanzierung der UfSS-Projekte sicher.**

**Die Schwerpunktthemen sind:**

<b>Grundrente: Alleinstehende</b>	<b>950 Euro</b>
<b>Eheleute je</b>	<b>650 Euro</b>
<b>Gesetzlicher Mindestlohn:</b>	
<b>ab 2017</b>	<b>9,50 Euro</b>
<b>Hartz-IV-Regelsatz</b>	<b>950 Euro</b>
<b>Alleinerziehende</b>	<b>950 Euro</b>
<b>Grundsicherung Kinder</b>	<b>500 Euro</b>

**Lohnsteuer- und Mehrwertsteuerreform, Wiedereinführung der Vermögenssteuer, Erhöhung der Erbschaftssteuer. Einführung einer Finanztransaktionssteuer und eine angemessene Beteiligung der Finanzelite an den Kosten des Staates.**

**Umverteilung und Enteignung sind zu Schmähwörtern geworden, was verbirgt sich dahinter?**

**Den Lastenausgleich (1948) erhielten Bürger, die besonders unter den Folgen des Zweiten Weltkriegs gelitten haben. Die davon nicht Betroffenen wurden um 50% des geschätzten Vermögens enteignet. Die Einnahmen aus der Umverteilung lagen bei 145 Mrd. Euro.**

Mit dem Länderfinanzausgleich (1951) wurden finanzschwache Nehmerländer von finanzstarken Geberländern mit rund 247 Mrd. Euro unterstützt. Bayern gehörte bis 1986 ununterbrochen zu den Nehmerländern.

Mit dem Solidaritätszuschlag (1991) wurde nach der Wiedervereinigung im Osten der Ausbau der Infrastruktur gefördert. Die Staatseinnahmen-Umverteilung liegt bei rund 225 Mrd. Euro.

Länderfinanzausgleich und Soli laufen 2019 und 2020 aus und hinterlassen dann eine Finanzlücke von rund 25 Mrd. Euro pro Jahr.

UfSS

Vor der Bundestagswahl 2013 stimmte die Mehrheit der Deutschen für die Einführung des gesetzlichen Mindestlohns von 8,50 Euro, die Wiedereinführung der Vermögenssteuer, Erhöhung der Erbschaftssteuer, Abschaffung des Betreuungsgeldes und Steuererhöhungen für Vermögende. Im Gespräch waren Einkommen ab 150.000/250.000 Euro.

Die neuesten Forderungen der Unternehmervereinigungen (Lobbys) sind Wirtschaftswachstum, qualifizierte Einwanderung und Subventionen. Gleichzeitig fordern sie ein Ende der Debatte über Umverteilung. Sie stemmen sich gegen die Realisierung des Mindestlohns von 8,50 Euro.

Niedriglohn und Niedrigrenten, niedrige Lohnnebenkosten und keine Beteiligung am Lastenausgleich, Länderfinanzausgleich und Soli. Dafür Abwrackprämien, ein Geschenk von 1 Mrd. Euro jährlich an Hoteliers, Stromrabatte von 5,1 Mrd. an Unternehmen und keine angemessene Beteiligung an den Kosten des Staates, das ist ihr Metier.

UfSS

Seit 45 Jahren sind die Staatsausgaben höher als die Einnahmen. Im Zentrum der Arbeit steht für die „UfSS“ die Finanzierbarkeit der Staatsausgaben.

### **Schwerpunktt Themen**

### **Sanierungssummen**

Hartz-IV	3,978 Mrd. Euro
Notopfer Berlin	1,300 Mrd. Euro
Aufbau Ost, Soli	11,000 Mrd. Euro
Börsensteuer	33,600 Mrd. Euro
Banken	4,000 Mrd. Euro
Atomindustrie	5,000 Mrd. Euro
Steuerausfälle	8,000 Mrd. Euro
Gewinne Banken	1,200 Mrd. Euro
Einkommenssteuer	20,000 Mrd. Euro

	<b>Profi Sport</b>	<b>0,300 Mrd. Euro</b>
	<b>Steuerverschwendung</b>	<b>30,900 Mrd. Euro</b>
	<b>Pharmaindustrie</b>	<b>1,001 Mrd. Euro</b>
	<b>Arbeit und Soziales</b>	<b>5,000 Mrd. Euro</b>
	<b>Praxisgebühren</b>	<b>3,500 Mrd. Euro</b>
	<b>Bafög</b>	<b>1,080 Mrd. Euro</b>
	<b>Kindergeld</b>	<b>6,000 Mrd. Euro</b>
	<b>Krankenversicherung</b>	<b>9,000 Mrd. Euro</b>
	<b>Bundeswehr</b>	<b>3,179 Mrd. Euro</b>
	<b>Mittelstandsförderung</b>	<b>1,650 Mrd. Euro</b>
	<b>Mehrwertsteuer</b>	<b>39,436 Mrd. Euro</b>
	<b>Parteispenden</b>	<b>0,035 Mrd. Euro</b>
	<b>Diäten</b>	<b>0,005 Mrd. Euro</b>
	<b>Vermögenssteuer</b>	<b>30,000 Mrd. Euro</b>
	<b>Benzinpreise</b>	<b>0,189 Mrd. Euro</b>
	<b>Subventionen</b>	<b>25,444 Mrd. Euro</b>
	<b>Entwicklungshilfe</b>	<b>0,200 Mrd. Euro</b>
	<b>Gewerbesteuer</b>	<b>0,351 Mrd. Euro</b>
	<b>Food</b>	<b>2,130 Mrd. Euro</b>
	<b>Reichensteuer</b>	<b>4,000 Mrd. Euro</b>
	<b>Erbschaftssteuer</b>	<b>25,000 Mrd. Euro</b>
		<b>276,478 Mrd. Euro</b>

**Für die Umsetzung der UfSS Inhalte werden Bürgerinnen und Bürger gesucht, die UfSS Politik wagen, erleben und als Mitglieder, Gründungs- und Fördermitglieder oder Spender gestalten möchten - herzlich willkommen.**

**Union für Soziale Sicherheit  
Dieter Neumann**